

Oberst Larry Wilkerson: Die Falle Naher Osten – US-Strategie und Irans Aufstieg

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/3oGkrjCzzYI?si=4bbTdi0qx2rizA28>

Folge mir: Substack: <https://substack.com/@dialogueworks?>

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: <https://patreon.com/Dialogueworks?>

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Was JD Vance gestern Abend gesagt hat – wir kennen die Angriffe: Iran, Israel greift im Libanon an, die iranische Reaktion auf den israelischen Angriff. Aber bevor wir dazu kommen, möchte ich abspielen, was JD Vance zur Situation zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran gesagt hat.

#Guest

Wie besorgt sind Sie darüber, dass Israel die Vereinigten Staaten ausspioniert und in Libanon auf eigene Faust agiert?

#Speaker 03

Also, schauen Sie, ich denke, es ist offensichtlich: Die Israelis und wir – entschuldigen Sie, die Israelis und die Vereinigten Staaten – wir haben viele gemeinsame Interessen. Aber es gibt eben auch Bereiche, in denen sich unsere Interessen unterscheiden. Und ich glaube, der Präsident hat hier sehr klar gemacht, dass Israel natürlich eigene Ziele verfolgt, während das Hauptziel der Vereinigten Staaten in Bezug auf den Iran darin besteht, sicherzustellen, dass der Iran keine Atomwaffe besitzt. Und tatsächlich haben wir – dank der Entwicklungen der letzten Monate, eigentlich schon des letzten anderthalben Jahres – den nötigen Spielraum geschaffen. Der Präsident ist überzeugt, und ich denke, er hat recht, dass wir eine langfristige Lösung für das iranische Atomabkommen erreichen können. Israel mag das gut finden oder auch nicht, aber im Kern sind wir der Meinung, dass das im besten Interesse der Vereinigten Staaten von Amerika ist. Deshalb werden wir diesen Weg weiterverfolgen – weil genau das der Auftrag des Präsidenten ist, für den er gewählt wurde. Und das ist das, was wir tun müssen, um dem amerikanischen Volk richtig zu dienen.

#Nima

Ja. Was ist, nach Ihrer Einschätzung, nach Ihrem Verständnis, wenn Sie hören, was J.D. Vance gerade gesagt hat, und was Donald Trump vor wenigen Minuten gesagt hat – dass er in zwei, drei

Tagen irgendeine Art von Abkommen bekommen wird? Er hat uns das ja schon so lange erzählt. Sie erinnern sich, ich würde sagen, mehr als vierzig Mal hat er das gesagt – in zwei, drei Tagen werde es ein Abkommen mit dem Iran geben. Wie verstehen Sie die aktuelle Lage und die laufenden Signale zwischen den beiden Seiten?

#Larry

Also, J.D. Vance klingt inzwischen in vielerlei Hinsicht wie eine kaputte Schallplatte. Er spielt im Grunde immer dieselbe Botschaft, nur jedes Mal mit einer anderen Betonung. Ich fand den Versprecher da ganz interessant. Am Anfang seiner Aussage sagt er nämlich „between Israel and I“. Dann korrigiert er sich zu „the United States“. J.D., hast du hier vielleicht ein persönliches Thema? Aber sicher hast du das. Natürlich, denn du willst ja Präsident werden. Und da darfst du auf keinen Fall etwas sagen, was Israels Interessen schadet. Sonst wirst du das Weiße Haus nie erreichen. Genau das gibt er im Grunde zu. Und das Zweite, was mir auffällt – vielleicht irre ich mich da, aber ich glaube, ich liege richtig – ich schaue nämlich nicht oft Fox News.

Aber ich bin zufällig auf einen Artikel gestoßen – ich glaube, es war in der New York Times, vielleicht auch im Wall Street Journal – da ging es um die Nielsen-Einschaltquoten. Das sind ja die Zahlen, die zeigen, wer am meisten geschaut wird, wie lange, bei welchen Sendungen und wer das größte Interesse beim amerikanischen Publikum weckt. Dieser Typ, der mit J.D. Vance von Fox News gesprochen hat, war, soweit ich mich erinnere, einer der Spitzenreiter. Er spricht also zur MAGA-Gruppe, und diese MAGA-Gruppe, kurz gesagt, dominiert immer noch. Sie dominiert weiterhin. Nun ist klar, dass die klassischen Nachrichtensender, sowohl im Bild als auch in der Berichterstattung, nicht mehr so gut dastehen wie früher. Aber gleichzeitig läuft es bei Fox besser als bei allen anderen.

Und genau diese Person, gezielt ausgewählt, geht zu jemandem, der am meisten mit den MAGA-Leuten spricht, dem sie am meisten glauben – und bringt dort seine Botschaft rüber. Und was ist diese Botschaft? Es ist immer noch das Gleiche wie früher. Ich meine, ich kann kaum glauben, dass selbst der dümmste MAGA-Typ da draußen – egal ob Mann oder Frau, alt, jung oder irgendwo dazwischen – nicht merkt, welche Geschichte man ihnen gerade aufischt und von wem sie kommt. In diesem Fall vom Vizepräsidenten. Und die Geschichte lautet immer noch: Ich glaube nicht, dass diese Regierung – vom Vizepräsidenten über den Präsidenten bis hin zum Kriegsminister – hundertfünfundzwanzig Millionen Dollar, Nima, und wahrscheinlich noch mehr, ausgeben wird, um den Namen im Kongress offiziell in „Kriegsministerium“ zu ändern. Ein Rückschritt, wie es ihn kaum je gegeben hat.

Aber das ist eine rückschrittliche Regierung. Es geht nicht um „Make America Great Again“, sondern um „Töte Amerika“. Darum geht es im Kern. Aber all das, was da passiert, verdeckt nicht die Tatsache, dass sie – ich will nicht sagen, sie haben den Krieg eindeutig verloren – aber sie hatten nie eine Chance, ihn zu gewinnen. Also, was macht das für einen Unterschied? Und sie werden ihn jetzt

auch nicht gewinnen. Und Bibi zeigt, ganz wie man es von ihm kennt, dass er vor allem daran interessiert ist, nicht im Gefängnis zu landen. Deshalb muss er die kommende Wahl in Israel gewinnen. Und er gehorcht Trump nicht, denn er tötet weiterhin Menschen in Gaza.

Und, ach übrigens, er tötet immer noch Menschen im Libanon. Er tötet immer noch Menschen in Gaza. Er tötet immer noch Menschen im Westjordanland, in Ostjerusalem. Er hat ein misstrauisches Auge auf Syrien gerichtet. Und er greift wieder den Iran an. Er tut also nichts von dem, was der Präsident der Vereinigten Staaten behauptet, er könne ihn dazu bringen, zu tun. Und er tut es nicht, weil seine Gegner bei der kommenden Wahl – die ihn durchaus schlagen könnten – ihn dafür kritisieren, dass er überhaupt auf den amerikanischen Präsidenten hört. Und ich glaube, Trumps Ansehen in Israel, wegen dieser Telefonate und so weiter, nimmt inzwischen auch deutlich ab.

Nicht unbedingt, weil er Netanyahu gesagt hat, er soll sich zum Teufel scheren, sondern weil sie sehen, dass der Premier – in diesem Fall Netanyahu, aber letztlich auch Naftali Bennett oder wer auch immer – tatsächlich Befehle von Trump entgegennimmt. Und das kam überhaupt nicht gut an. Rund achtzig Prozent der jüdischen Bevölkerung Israels stehen immer noch voll hinter allem, was Bibi bisher getan hat, und zwar an jedem Ort, an dem er es tut. Und übrigens, in Gaza ist es wirklich gefährlich geworden. Gefährlich aus so vielen verschiedenen Gründen – Leute verdienen Unmengen an Geld, viele Ägypter, viele Israelis, die riesige Gewinne machen, indem sie zweihundert Dollar für einen Karton Eier verlangen, oder noch mehr für genug Gas, um den Herd zehn Stunden lang zu betreiben.

Sie beuten einfach die verbliebenen Palästinenser aus, die Menschen in Gaza, so stark wie möglich – um Geld zu machen. Also, ähm, Nima, ich hab einen Artikel in der Jerusalem Post gelesen. Wenn ich das schon mal mit dir besprochen hab, sag's mir bitte. Ich kannte den Autor vorher nicht, aber wahrscheinlich hätte ich ihn kennen sollen. Er ist ein ziemlich etablierter Historiker in Israel. Und er hat einen Text geschrieben, der sich stark auf Halford Mackinder stützt – auf Mackinders Theorie vom Landstaat und vom Seestaat, und wie die beiden zueinander stehen. Und seine These war, dass das, was wir gerade erleben, im Grunde so ist, als würden drei „nukleare Waffen“ gegen die Vereinigten Staaten und gegen Israel eingesetzt.

Einer davon ist die Straße von Hormus. Und sie ist unglaublich mächtig, weil sie geografisch festliegt, sich also nicht verschieben lässt, und im Moment – zumindest bis Pipelines sie überflüssig machen – für einen großen Teil des weltweiten Handels unverzichtbar ist. Das ist also so etwas wie eine nukleare Waffe, und der Iran kontrolliert sie. Die zweite „nukleare Waffe“ hängt stärker mit Mackinders Theorie zusammen. Dabei geht es darum, dass sich die Landmasse, so wie sie ist, ein Stück weit verschoben hat. Ich meine damit nicht, dass sich die Geografie tatsächlich bewegt hat, sondern dass sich die Machtzentren innerhalb dieser Geografie verändert haben – sie nutzen sie weiterhin, aber in einem erweiterten Rahmen, wie es in der ursprünglichen Theorie beschrieben war. Und was wir jetzt sehen, ist, dass der Iran zu einem wichtigen Bestandteil des russischen, chinesischen und, wie ich denke, zentralasiatischen Landraums geworden ist.

Also, wir haben jetzt eine überwältigende Mehrheit von etwa siebenundsechzig, achtundsechzig Prozent der Welt, die dieses zunehmend tragfähige wirtschaftliche System prägt – tragfähig vor allem, weil es sich stärker auf Landrouten stützt und weniger auf Seewege. Die Seewege sind zwar immer noch wichtig, aber sie können jederzeit wieder in die Hände von Piraten auf hoher See fallen, so wie es vor einigen Jahrhunderten schon einmal war. Damals, Sie erinnern sich vielleicht, war Großbritannien zunächst stark in den transatlantischen Sklavenhandel verwickelt. Dann kam ein neuer Premierminister, ein neuer Außenminister, und plötzlich begann Großbritannien, den Sklavenhandel auf hoher See mit aller Härte zu bekämpfen. Wir waren damals die Hauptschuldigen – und sie griffen unsere Schiffe und alles andere an.

Darauf steuern wir im maritimen Bereich zu. Während es an Land vergleichsweise ruhig ist – politisch, wirtschaftlich und auch sonst erfolgreich. Ich denke, da ist etwas dran. Und dann kommt der dritte Punkt – er hört da nicht auf. Das sind die beiden „nuklearen Waffen“, über die Iran jetzt verfügt: sozusagen wie die Straße, oder an denen es beteiligt ist, wie bei dieser neuen Landkonfiguration. Die dritte „nukleare Waffe“ aber ist eine echte Atombombe. Und er ist überzeugt, dass es sie ebenfalls gibt. Sie kommt entweder aus Pakistan, oder sie ist schon da – von den Iranern selbst gebaut – und wartet nur noch auf den Beweis, dass sie tatsächlich existiert.

Und der Zweck dahinter, wenn man das enger fasst und wirklich von einer echten Atombombe spricht, ist Abschreckung. Er sagt, sie müssten das tun – so wie Kim Jong-il es tun musste –, weil das der einzige Weg war, zu überleben. Und wenn man bedenkt, dass Israel eine Atombombe besitzt – ich komme da wieder auf den omanischen Außenminister zurück –, dann ist Israel das Problem in der Region. Israel ist das Problem nicht nur wegen seiner brutalen Vorgehensweisen, sondern auch, weil es der einzige Staat mit einer Atombombe ist, die gegen den Rest der Region gerichtet ist. Und das soll, sozusagen, das Gleichgewicht herstellen. Sie müssen die Waffe also gar nicht einsetzen. Sie müssen sie nicht einmal testen.

Der Mossad muss einfach nur wissen, dass sie es haben. Ich glaube, er denkt, sie werden es testen – aber das bleibt abzuwarten. Ich finde, er hat in allen drei Punkten dieser Analyse recht. Und das bedeutet, Nima, es gibt für Donald Trump keinen Weg, da rauszukommen, außer so zu handeln, wie es J.D. Vance gerade getan hat: verschleiern, immer wieder dasselbe sagen, behaupten, die Diplomatie sei erfolgreich, hin und wieder einen Vergeltungsschlag führen, ab und zu stürzt irgendwo ein amerikanischer Apache-Helikopter ab – aus welchen Gründen auch immer – und all das läuft weiter, bis zu den Zwischenwahlen, wenn man die Kontrolle über die Vereinigten Staaten festigen kann. Das sehe ich im Moment als die grundlegende Strategie der Trump-Regierung.

Lass das Ganze auf kleiner Flamme weiterköcheln, so niedrig, wie du es halten kannst. Versuch, Bibi Netanyahu im Zaum zu halten. Hoff, dass er verliert. Hoff, dass er im Gefängnis landet. Und dann fang ein neues Kapitel an – also dasselbe, nur ohne Bibi – und versuch, mit Lapid oder Naftali Bennett oder wem auch immer, der ihn ersetzt, klarzukommen. Aber ich glaube nicht, dass sie eine Strategie haben. Ich glaube wirklich nicht, dass sie irgendeine Strategie haben, außer auf Zeit zu spielen. Weißt du, was das heißt, aus Cassius Clays Boxzeiten? Du lehnst dich ständig in die Seile.

Genau das macht Trump. Und J.D. Vance ist in dieser Hinsicht sein Sprachrohr. Und er hat's fast vermasselt, als er am Anfang sagte, das sei seine persönliche Meinung. Nein – das ist die Position der Vereinigten Staaten.

#Nima

Larry, darf ich noch eine vierte Frage hinzufügen? Eine Atombombe in der Region – das würde die gesamte Lage dort verändern. Bedeutet das für Israel, dass es keine rote Linie mehr gibt, wenn es um die Angriffe des Widerstands auf Israel geht? Ich spreche von Iran und Jemen.

#Larry

Also, das ergibt sich aus dem zweiten Punkt – jedenfalls nach seiner Einschätzung. Es geht um den neuen Einfluss, den Iran jetzt hat, weil es Teil der sogenannten Mackinder-Landmasse ist und Russland und China im Rücken hat. Und weil es jetzt verbunden ist, wirklich verbunden – ich hab zwei weitere Eisenbahnstrecken gesehen. Ich wusste das gar nicht. Ich wusste nicht, dass es drei gibt. Es gibt tatsächlich drei Eisenbahnlinien, die durch dieses Gebiet führen und jetzt in Iran enden. Sie kennen ja diese chinesischen Güterzüge – allein die können hundertfünfzig, zweihundert Waggons lang sein. Die brauchen vielleicht dreizehn oder vierzehn Stunden, oder auch dreizehn, vierzehn Tage, je nachdem. Einer davon, so wurde mir gesagt, hatte einen Zug – ich weiß nicht, wie groß der war – aber der hat die Strecke tatsächlich in fünfundzwanzig Stunden zurückgelegt.

Also, das wären dann ungefähr hundert Meilen pro Stunde oder so, über die ganze Strecke, und wahrscheinlich wäre es ein leerer Zug. Aber die durchschnittliche Zeit, so wurde mir gesagt, beträgt bei den großen Zügen dreizehn bis vierzehn Tage. Doch das ist Kleinkram, wenn man über Schiffe spricht – über die Kosten und die Gefahren, durch Gegenden wie Bab al-Mandab oder die Straße von Hormus zu fahren. Die Huthi haben deutlich gemacht, dass Bab al-Mandab wieder den alten Status hat: Niemand darf dort durch, der mit Israel befreundet ist. Das heißt, es entsteht enormer Druck auf die Weltwirtschaft. Und dieser Druck wird für dieses Mackinder-ähnliche Landmassiv abgemildert, weil es davon nicht abhängig ist. Sie nutzen die Situation, wenn es sich anbietet und die Preise stimmen, aber sie sind nicht darauf angewiesen. Alles läuft jetzt über Land.

#Nima

Wenn man sich Israel anschaut und die Art, wie sie im Süden des Libanon angreifen, Larry, dann wissen sie genau, dass sie in Beirut ein leeres Gebäude getroffen haben – im südlichen Teil der Stadt, in Dahia. Sie haben keine Hisbollah-Kämpfer getötet, aber sie haben ganz normale Menschen getroffen. Mindestens zwei oder drei wurden verletzt, insgesamt gab es wohl etwa fünf Opfer.

#Larry

Sie töten in Gaza im Großen und Ganzen keine Hamas-Kämpfer. Sie töten Zivilisten aus Gaza – vierundzwanzig, dreißig am Tag. Immer dieselben alten Taktiken, die gelbe Linie wird verschoben. Nachts liegt sie an einem Ort, am nächsten Morgen ist sie woanders. Und wenn du dann auf der falschen Seite dieser Linie stehst, wirst du getötet. Sie machen genau das Gleiche. Aber das sind keine Hamas-Kämpfer. Das sind Zivilisten aus Gaza. Aber das ist, nebenbei gesagt, ihre Strategie.

#Nima

Ich weiß nicht, ob Sie gehört haben, was Ben-Gvir gesagt hat. Ben-Gvir, der israelische Minister, hat gesagt, er rufe dazu auf, libanesischen Frauen und Kinder zu entführen, um die Moral der Hisbollah zu brechen. Um ihre Moral zu brechen – das ist einfach unfassbar.

#Larry

Ben-Gvir ist einfach unglaublich. Ja, wirklich unglaublich. Ich glaube, er wird der Erste sein, der irgendwann vor dem Internationalen Strafgerichtshof landet – wenn die Leute endlich aufwachen und etwas dagegen unternehmen, vielleicht in ferner Zukunft. Ich bin wirklich überzeugt, dass das passieren wird, so wie es damals mit Radovan Karadžić und Milošević in Serbien war. Das ist damals ja nur passiert, weil die Vereinigten Staaten ihr Gewicht dahintergelegt haben. Denn – bist du bereit, Nima? – der eigentliche Grund war, dass uns vorgeworfen wurde, wir würden das Gericht nur unterstützen, wenn es sich gegen Menschen in Afrika richtet, gegen Schwarze, wie zum Beispiel Charles Taylor. Und dann haben wir uns umgesehen – also, wir, äh, wie hieß der Typ noch mal? Mir fällt sein Name gerade nicht ein.

Aber der große Diplomat, der damals als unser Gesandter in Pakistan war – vorher war er im ehemaligen Jugoslawien – Dick, Dick, Dick... mir fällt sein Nachname gerade nicht ein. Jedenfalls suchten sie jemanden, den sie bekommen konnten, um das Gleichgewicht am Gericht wiederherzustellen – also eine weiße Person. Und so nahmen sie sich Radovan Karadžić und Milošević in Serbien vor, weil die damals in den Nachrichten waren und ziemlich brutale Dinge taten. Die andere Seite übrigens auch, aber wir standen auf der anderen Seite, also wählten wir sie aus. Und ich glaube, Karadžić kam entweder vor das Gericht und starb während des Prozesses, und Milošević erging es, glaube ich, ähnlich. Ich meine, er wurde vor das Gericht gebracht und ist dann gestorben.

Gott weiß, wie er gestorben ist. Aber wissen Sie, wir werden das wieder tun, irgendwo. Europa wird es wieder tun, irgendwo. Wir werden ein Stück weit zur Vernunft kommen, aber es wird auch andere Gründe geben – so wie damals in Jugoslawien, im ehemaligen Jugoslawien. Aber wir werden diese Leute vor Gericht stellen. Ich bezweifle, dass jemand wie Netanjahu das tun wird. Ich glaube, Netanjahu wird es machen wie Scharon. Scharon hat das Amt verlassen und ist gestorben. Und einer der Gründe war, dass er, so denke ich, an einer ziemlich aggressiven Form von Krebs erkrankt war. Aber er ist auch, sagen wir mal, auf bequeme Weise gestorben. Und ich glaube, Netanjahu wird

auch auf bequeme Weise sterben. Vielleicht auch Frau Netanjahu. Und ich werde der Erste sein, der an ihrem Grab steht und klatscht.

#Nima

Wir haben zwei Anführer – den Präsidenten der Vereinigten Staaten und Benjamin Netanjahu. Als sie den Krieg begonnen haben, gab es eine gewisse Überschneidung in ihren Zielen, weil sie etwas in Iran unternehmen wollten. Sie wollten einen Regimewechsel oder was auch immer sie im Kopf hatten. Sie waren festgelegt.

#Larry

Beide dachten, sie könnten das Regime im Iran stürzen und das Land, im besten Fall, in eine Art Bantustan verwandeln – mit lauter kleinen Gebieten überall verteilt. Ein bisschen Kurden hier, ein bisschen Aseris da, ein bisschen dies, ein bisschen das – überall verstreut. Ich wette, in Israel dachten sie sogar, es gäbe dann ein kleines jüdisches Enklave mit vielleicht fünfzigtausend jüdischen Bürgerinnen und Bürgern. Ich sag's ihnen: Die hätten sich wahrscheinlich mit Händen und Füßen gewehrt. Aber das ist nicht passiert. Es ist einfach nicht passiert. Das war der Rat, die Vorhersage, das erwartete Ergebnis dieses Krieges – von Mossad und Bibi Netanyahu – an Donald Trump. Und Donald Trump hat das geschluckt, mit Haken, Leine und Senkblei.

#Nima

Ja. Und wenn man sich anschaut, wo sie heute stehen, dann sieht man wieder zwei Führungspersönlichkeiten, die die Zukunft völlig unterschiedlich sehen. Denn Donald Trump – wie schon erwähnt, laut einem Bericht von Axios – da hat ein US-Beamter gegenüber Axios gesagt, dass die Fortsetzung des Krieges für Israel, also für Benjamin Netanjahu, so wichtig sei, weil er politisch in Israel überleben will.

#Larry

Und wahrscheinlich einfach am Leben bleiben, Punkt. Denn wenn man in Israel ins Gefängnis kommt, stirbt man dort ziemlich schnell. Ich meine, ich sage nicht, dass jemand einen umbringt, aber ich sage nur: Ehemalige Premierminister im Gefängnis halten dort nicht lange durch.